

Päckchen-Aktion „Kinder helfen Kinder“

(red) Weihnachten steht bald vor der Tür: Während die meisten deutschen Kinder sich auf die lang ersehnten Weihnachtsgeschenke freuen, haben viele Kinder in den östlichen und südöstlichen Ländern Europas noch nie in ihrem Leben ein Geschenk ausgepackt. Die Aktion „Kinder helfen Kinder“ will diesen Kindern ein Weihnachtspaket in die Arme legen und ein wenig Freude in ihr Zuhause bringen. Mit dieser Aktion ermutigt die Hilfsorganisation ADRA Deutschland Kinder in Deutschland, ein Weihnachtspaket für ein bedürftiges Kind zu packen und damit die eigene Freude zu teilen. Jedes Paket soll eine positive Botschaft sein und vielen Kindern Freude bereiten. Dieses Jahr werden die Pakete in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Litauen, Mazedonien, Montenegro und Serbien verteilt.

Die Kartonausgabe beginnt am Samstag, 30. Oktober, in der Kinderabteilung von Wöhrl im Untergeschoss des CCL, wo die gefüllten Pakete bis 20. November wieder abgegeben werden können.

„Omaggio a Schio“ nochmals geöffnet

(red) Am Wochenende besteht noch einmal die Gelegenheit, die Fotoausstellung „Omaggio a Schio“ im Rathausfoyer zu sehen. Dieses fotografische Porträt der Partnerstadt schuf Helmut Stix vor 20 Jahren. Seit der Eröffnung bei den Feierlichkeiten anlässlich der 40-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Landshut und Schio erfreut sich diese Ausstellung eines regen Besuchs. Öffnungszeiten sind am Sonntag von 13 bis 17 Uhr, am Samstag von 11 bis 17 Uhr.

DIE POLIZEI MELDET

Teures Trekkingfahrrad gestohlen

(red) Am Donnerstag zwischen 13 und 15 Uhr hat jemand in der Lehbühlstraße 25 ein silbernes Trekking-Damenfahrrad der Marke Gudereit mit der Rahmennummer 180022FTJ19021 gestohlen. Das Fahrrad stand vor dem Haus in einem Fahrradständer und war zum Zeitpunkt des Diebstahls versperrt. Der Wert des Rads liegt im oberen dreistelligen Bereich, teilt die Polizei mit. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 0871/92520 entgegen.

Von Claudia Hagn

An der Isar entlang liegt der, so kann man es vermutlich sagen, größte Freiluftzoo Landshuts: Dort sind nämlich immer im Winter hunderte Lachmöwen unterwegs. Wer ein paar Minuten stehenbleibt, kann einiges an Tierverhalten beobachten, sieht Kämpfe um den besten Sitzplatz auf dem Geländer und lernt, wie die Vögel auf der Isar ihr Futter suchen. Immer wieder steigen sie aus dem Flug ab, fischen blitzschnell etwas aus dem Wasser und fliegen weiter.

Früher als in den vergangenen Jahren sind 2021 im September die ersten Möwen aus dem Osten, aus Litauen, Polen, aber auch aus Schweden, in Landshut angekommen, so Ornithologe „Vogelphilipp“ Philipp Herrmann. Die Tiere überwintern in der Gegend, untertags sind sie in der Stadt, nachts schlafen sie meist an den Stauseen – oder manchmal auch vor dem Maxwehr in einer kleinen Kolonie.

Im Winter kann man in Landshut bei Weitem die meisten Möwen sehen, oft erreichen die ersten Landshut auf ihrer Reise von den Brutgebieten im Osten zu Beginn der „Interkulturellen Wochen“, wie Herrmann erzählt. Ein schöner Zufall, findet er.

Reise der Tiere kann über Ringe abgelesen werden

Die bayerischen Möwen brüten im Sommer an den Stauseen in der Umgebung; sehen kann man sie dann selten an der Isar in der Stadt. Jetzt sind sie in den Süden abgeflogen und haben damit Platz gemacht für die Möwen aus dem Nordosten. Wie bewegen sich die ausländischen Möwen im Winter in unseren Breiten? Das will Herrmann gemeinsam mit der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern mit dem Projekt „Mitmachmöwen“ herausfinden. Er arbeitet dabei mit Stefan Böger von der Regierung von Mittelfranken zusammen.

Eine von Herrmann in Landshut beringte Möwe ist zum Beispiel jüngst in Zürich aufgetaucht. Es wäre auch möglich, dass sich die Landshuter Möwen untertags weit in die Umgebung aufmachen, um dort Futter zu suchen, so Herrmann. Um den Zug der Vögel innerhalb kürzerer Strecken zu beobachten, braucht es viele Informationen über die Ringe an Möwenbeinen.

Möwen federnah

Bei der Höheren Naturschutzbehörde will man den Vogelzug innerhalb Bayerns erforschen – Philipp Herrmann betreut das Projekt „Mitmachmöwen“



Lieber eine Holzmöwe in der Hand als gar keine am Geländer: Philipp Herrmann am Isarufer. Zur Beruhigung: Auf der gegenüberliegenden Seite saßen etliche Möwen gerade auf dem Geländer und rasteten. Foto: Claudia Hagn



Diese großen weißen Plastikringe werden zum Beispiel in Landshut vergeben – man kann sie gut ablesen. Foto: Archiv/Herrmann

Die Reise der Tiere kann man nämlich über die Ringe ablesen – eine von 100 Möwen in Landshut trägt einen Ring am Fuß, sagt Herrmann. Vor allem im europäischen und deutschen Osten werden junge, aber auch ältere Exemplare oft mit der Markierung versehen. In Datenbanken kann man dann über eine Nummer ablesen, wo die Möwe beringt wurde und wo sie sich in der vergangenen Zeit aufgehalten hat.

Ornithologen geben ihre Sichtungungen nämlich in Datenbanken ein und können so den Weg der Tiere verfolgen. In Deutschland ist das

Anbringen von kleinen Metall- oder Plastikröhren nur mit einer Ausnahmegenehmigung der Naturschutzbehörden erlaubt.

Je dunkler Schnabel und Beine, desto älter die Möwe

Jedoch kann man auch als Laie mitmachen und Vogelringe an Möwenbeinen mitsamt Informationen zu Beringungsdatum und Beringungsort ablesen. Dazu sollte man laut Herrmann einfach mit einem Fernglas ausgestattet an der Isar zum Beispiel am Maxwehr oder

Sausteg stehen und versuchen, Ringe zu entdecken. Morgens geht das wohl am besten.

Dabei kann man auch beobachten, welche unterschiedlichen Exemplare sich in Landshut aufhalten: Je dunkler Schnabel und Beine sind, desto älter ist das Tier. Oder: Hat die Möwe noch einen dunklen Kopf, ist sie noch nicht ganz auf ihr Wintergefieder gewechselt. Hat sie noch braune Flecken in den Flügeln, ist sie ein junges Exemplar, das 2021 geboren wurde und jetzt zum ersten Mal in Landshut überwintert.

Wer Infos gesammelt hat, kann dann auf die Projekt-Website unter www.mitmachmoewen.de gehen und seine Sichtung eintragen. Das hilft den Wissenschaftlern, viele Daten von Bürgern zusammenzutragen. Momentan gibt es bereits 37 Sichtungen in Landshut, es sollen aber noch viel mehr werden.

Information

Auf der Homepage kann man neben vielen Informationen zu den Möwen und anderen Arten auch bald Unterlagen für Grundschulen zur Umweltbildung finden. Ebenso ist dort der Fernsehbeitrag von „Anna und die wilden Tiere“ aus dem Kika über die Landshuter Mitmachmöwen zu finden.

ANZEIGE



HABEN WIR SCHON MAL DANKE GESAGT?

Es liegen komische Zeiten hinter und vielleicht auch noch vor uns. Die Welt hat sich auf den Kopf gestellt und wir alle waren auf einmal Beifahrer in unseren eigenen Leben. Doch die Kraft, die wir gemeinsam aufgebracht haben, um uns gegenseitig durch diese Zeit zu bringen, hat es uns möglich gemacht, weiter das zu tun, was wir lieben. Deshalb: „Danke“ Danke, dass unseren verrückten Ideen Vertrauen geschenkt wird, ohne das Ihr ein konkretes Ergebnis kennt. Dass man Euch den Spiegel vorhalten darf, um zu zeigen,

wie schön Ihr seid von innen und außen. Das unsere Beziehung trotz viel heißer Luft doch bis in die Spitzen spürbar ist. Dass ihr nie eure Persönlichkeit verliert, auch wenn wir euch den Kopf waschen. Danke, dass Ihr auch in einem schweren Jahr mit vielen Höhen und Tiefen uns trotzdem treu geblieben seid. Ihr nicht beleidigt seid, selbst wenn wir euch nichts zum Trinken anbieten konnten oder euch nicht umarmen können.

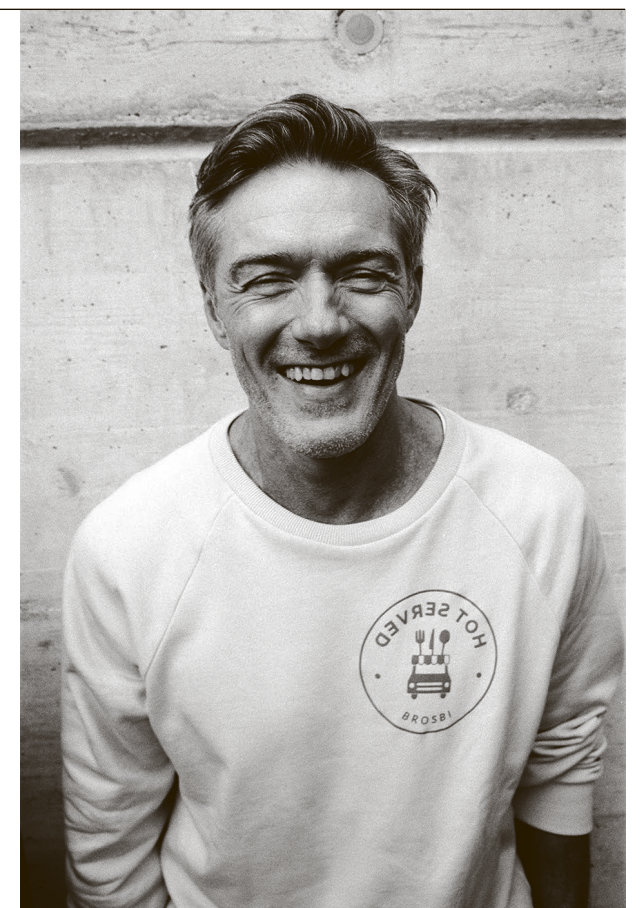
Ihr seid der Grund, warum wir immer noch das tun können, was wir lieben.

OPENING HOURS

Montag: 9:00 - 18:00
Dienstag: 9:00 - 18:00
Mittwoch: 9:00 - 18:00
Donnerstag: 9:00 - 20:00
Freitag: 9:00 - 20:00
Samstag: 8:00 - 15:00

KONTAKT

Steckengasse 302
84028 Landshut
+49 871 9664 614
landshut@haarem.de



HAAREM